

Auftrag Michael (Castasegna) betreffend Finanzierung und Realisierung von Grossprojekten im Strassenbau

Der Kanton Graubünden ist mit seinen 7105 Quadratkilometern der flächenmässig grösste Kanton der Schweiz. Er ist von Bergen und Alpentälern sowie einer dezentralen Siedlungsstruktur geprägt.

Die Regierung ist sich dieser Besonderheiten bewusst und verfolgt eine entsprechende Politik, die den regionalen und lokalen Besonderheiten Rechnung trägt.

Von zentraler Bedeutung für die Aufrechterhaltung und das Funktionieren der dezentralen Besiedlung gelten sichere und garantierte Strassenverbindungen. Sie sind sowohl für den Zusammenhalt des Kantons wie auch das wirtschaftliche und demokratische Funktionieren von ausserordentlich hoher Bedeutung.

Die Sicherstellung von garantierten Verkehrswegen ist deshalb eine zentrale Aufgabe des Kantons. Dafür sind in erster Linie die Regierung und das Parlament verantwortlich.

Es gab und gibt einige Schwierigkeiten bei der Umsetzung geplanter Strassenbauprojekte in unserem Kanton, die auf Personalmangel, Einsparungen und Beschwerden, begrenzte Finanzmittel und andere Faktoren zurückzuführen sind. Das hat dazu geführt, dass die verfügbaren Jahresbudgets nicht ausgeschöpft werden und die Gefahr besteht, dass die notwendige Erneuerung der Infrastruktur nicht umgesetzt werden kann.

Hinzu kommen die Folgen des Klimawandels mit der Zunahme von konzentrierten Wetterereignissen und damit auch die Zunahme von Naturgefahren wie insbesondere Überschwemmungen, Steinschlag, Erdbeben, Hangrutsche und Lawinen.

In Anbetracht der obigen Ausführungen ist nun ein proaktives Handeln bei der Suche nach Lösungen und eine Anpassung der Praxis unserer Regierung bei der Durchführung, Finanzierung und Umsetzung von Grossprojekten erforderlich.

Die Unterzeichnenden beauftragen die Regierung wie folgt:

1. Der sicheren und garantierten Zugänglichkeit der Siedlungen in den verschiedensten Regionen des ganzen Kantons ist grösste Aufmerksamkeit zu schenken.
2. Die Methoden und Strategien sind betreffend (1) Unterhalt des Strassennetzes, (2) Entwicklung von Strassenbauprojekten sowie (3) deren zeitnahe Umsetzung zu überprüfen und anzupassen, um eine Verschlechterung der Infrastruktur und die Gefahr der Entstehung von Investitionsstaus zu vermeiden.
3. Wir verlangen eine Änderung der gegenwärtigen von der Regierung eingeführten Praxis, welche die gleichzeitige und parallele Realisierung von Umfahrungen und Grossprojekten nicht zulässt. Mit der parallelen Realisierung mehrerer Grossprojekte muss eine grössere Flexibilität bei der Auswahl und Umsetzung von Projekten erreicht werden, insbesondere wenn letztere dringend und durch Notsituationen begründet sind.
4. Es sind flexiblere und einschneidendere Finanzierungsmethoden zur Realisierung von Umfahrungen und Grossprojekten zu evaluieren und dem Parlament zu unterbreiten. Dies soll in Übereinstimmung mit der finanziellen Situation des Kantons geschehen.

Chur, 23. April 2024

Michael (Castasegna), Berweger, Altmann, Adank, Atanes, Beeli, Bergamin, Berthod, Binkert, Brunold, Bundi, Butzerin, Caluori (Bonaduz), Candrian, Casutt, Caviezel, Collenberg, Cortesi, Davaz, Degiacomi, Della Cà, Derungs (Domat/Ems), Derungs (Lumbrein), Epp, Furger, Gansner, Hartmann (Schiers), Hartmann (Pragg-Jenaz), Hohl, Jochum, Kasper, Kocher, Kohler, Krättli, Kuoni, Lehner, Loepfe, Loi, Lunghi, Luzio, Maissen, Menghini-Inauen, Messmer-Blumer, Metzger, Meuli, Michael (Donat), Mittner, Morf, Natter, Nicolay, Peter, Pfäffli, Preisig, Righetti, Rüegg, Saratz Cazin, Sax, Schneider, Schutz, Sgier, Spagnolatti, Stiffler, Stocker, Tanner, Thür-Suter, Ulber, von Ballmoos, von Tschärner, Wieland, Zanetti (Sent), Zanetti (Landquart)